

Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

PROTOKOLL

Thema:	9. Sitzung des Gemeindeforums Süd 1
Datum und Uhrzeit:	09.05.2018, 19:00–20.30 Uhr
Ort:	Gemeindehaus, Langkampfen
TeilnehmerInnen (ohne Titel)	Andreas Ehrenstrasser (Langkampfen) Georg Anker (Langkampfen) Manuela Gruber (Beobachterin, Langkampfen) Josef Hörl (Ebbs) Horst Wessiak (Expertenteam) Eva Böss (Expertenteam) Martin Eckert (IPBN) Stefan Eder (IPBN) Wieland Steigner (IPBN) Manuel Gotthalseder (DB Netz AG) Bernd Reiter (DB Netz AG) Peter Hofer (ÖBB Infra) Christoph Sedlacek (ÖBB Infra) Sabine Volgger (wikopreventk) Mariella Schimatzeck (wikopreventk)

Agenda:

1. Begrüßung
 2. Rückmeldung zum Protokoll der 8. Sitzung
 3. Information und Austausch zu den Aktivitäten seit Oktober 2017
 4. Weiterentwicklung Kriterienkatalog aus dem EPR
 5. Gewichtung neues Hauptkriterium
 6. Erste Ergebnisse aus dem geologischen Erkundungsprogramm im GPR
 7. Ausblick und nächste Termine
-

1. Begrüßung

Andreas Ehrenstrasser, Bürgermeister von Langkampfen, eröffnet die Sitzung des 9. Gemeindeforums. Die Projektleitung begrüßt die Mitglieder im Rahmen des gesamten Planungsteams und bedankt sich für die Teilnahme an der 9. Sitzung des Gemeindeforums.

Die Moderation leitet daraufhin die Sitzung ein und stellt den Ablauf vor. Neben Informationen zu den Aktivitäten seit Herbst 2017 gibt es für diese Sitzung zwei Schwerpunkte: die Weiterentwicklung des Kriterienkatalogs sowie erste Ergebnisse aus dem geologischen Erkundungsprogramm. Abschließend wird es noch einen kurzen Ausblick und Informationen zu Projekthintergründen geben. Die Projektleitung stellt die neuen Mitglieder im Projektteam vor: Franz Lindemair (DB Projektkommunikation; nicht anwesend) und Eva Böss (Expertenteam). Die Moderation stellt ihre Kollegin Mariella Schimatzeck vor, die künftig die Protokollierung übernehmen wird.

2. Rückmeldung zum Protokoll und offene Punkte aus der 8. Sitzung (Moderation)

Zum Protokoll der 8. Sitzung liegen keine Rückmeldungen vor. Die Teilnehmer stimmen der Veröffentlichung des finalen Potokolls auf der Projektwebsite www.brennernordzulauf.eu zu.

Diskussion zur 8. Sitzung

Wie ist das mit den Ausgleichsflächen genau geregelt? Können diese verlegt werden (zB Flächenverbrauch in Ö und Ausgleich in Bayern)? Bayern ist ja flächenmäßig viel größer, daher könnten dort auch mehr Ausgleichsflächen liegen.

- In der Regel ist das staatsgebietsübergreifend aufgrund der unterschiedlichen Gesetzeslage nicht möglich. Die Gesetze gelten, im Gegensatz zu den Naturräumen, national und somit nicht für den gesamten gemeinsamen Planungsraum. Ausnahmen gibt es, wenn ein bilateraler Staatsvertrag besteht (zB bei staatsgebietsübergreifenden Brücken). Einen solchen Vertrag gibt es derzeit für den gemeinsamen Planungsraum des Brenner-Nordzulaufes nicht.
- IPBN nimmt diese Frage mit, und bereitet für eine der nächsten Sitzungen weitere Informationen zu diesem Thema vor.
- Die Kompensationsflächen können aber nicht ohne Weiteres nach Bayern verschoben werden, da es auch dort flächenmäßig teilweise eng ist.

3. Information und Austausch zu den Aktivitäten seit Oktober 2017

Siehe Folien 5-12 der beiliegenden Präsentation

Gemeinsamer Planungsraum – Status (Peter Hofer)

Peter Hofer erklärt, dass es intensive Abstimmungen mit den Landwirtschaftskammern bzw. dem Bauernverband in Deutschland und Österreich gab. Weiteres fanden im November 2017 Infotermine zum geologischen Erkundungsprogramm, und im März 2018 zur Geophysik statt, welche von vielen Interessierten sowie Grundstücksbesitzern besucht wurden. Zur ursprünglich vereinbarten Vorstellung des geologischen Erkundungsprogrammes im

Gemeinderat Neubeuern kam es leider nicht. Der Tagesordnungspunkt wurde kurzerhand, noch am selben Abend, per Beschluss vom Gemeinderat von der Agenda gestrichen. Wenn man sich nicht auf einen Bohrpunkt einigen kann, bleibt der Bahn nur die Möglichkeit, beim Eisenbahnbundesamt eine Duldung zu beantragen. Es fanden in den letzten Monaten auch weitere Treffen mit Bürgerinitiativen statt. Die Grundlagenaktualisierung im GPR wurde gestartet. Die Projektleitung war im April in Ljubljana bei den TEN-T Days um das Projekt auf europäischer Ebene zu präsentieren. Das Projekt stieß bei den Vertretern der EU auf großen Zuspruch und soll nach deren Aussagen so weitergeführt werden.

Planungsraum Verknüpfung Schaftenau-Knoten Radfeld – Status (Peter Hofer)

Peter Hofer berichtet, dass das Trassenauswahlverfahren 2009 abgeschlossen wurde und der Planungsprozess seit 2016 weitergeführt wird. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Einreichung der Umweltverträglichkeitserklärung im Jahr 2019 (ähnlich wie ein Teil des Planfeststellungsverfahrens in DE) sowie parallel dazu ein umfassendes Erkundungsprogramm. Die Gemeinden werden laufend eingebunden, unter anderem durch ein Regionalforum, welches zwei Mal jährlich stattfindet, und z. B. mit Planausstellungen. Insgesamt schreiten die Planungen zügig voran und man liegt gut im Zeitplan.

Diskussion

Ist die Fertigstellung vom Abschnitt Schaftenau-Radfeld im Jahr 2032 bereits akkordiert? Der Termin ist für uns neu und es geht auch schneller als gedacht. Das ist vor allem für die Gemeinde Langkampfen relevant.

- Ja, diesen Zeithorizont für die Ausführungsphase und die Inbetriebnahme müsste auch der Projektteamleiter dieses Planungsraumes bestätigen. Der Zeitplan ist durchaus ambitioniert, aber nach derzeitigem Kenntnisstand machbar.

Warum hat man im Zuge der Planungen zu Schaftenau-Radfeld die Grundeigentümer in Langkampfen nicht informiert? Viele Grundeigentümer wissen bis heute nicht Bescheid und wurden auch nicht von der Bahn kontaktiert.

- Das Projekt Schaftenau-Radfeld wurde damals in einem ähnlichen Verfahren wie GPR und EPR mit Bürgerbeteiligung und Gemeindeforen angesetzt. Damals waren beispielsweise auch Vertreter der Bürgerinitiativen und der Grundeigentümer in den Gemeindeforen vertreten. Allerdings ist das Trassenauswahlverfahren bereits 13 Jahre her, und daher sind die Akteure teilweise nicht mehr dieselben.

Warum gibt es dann jetzt keine Informationen mehr dazu? Es wird ja auch seit 2016 wieder weiter geplant.

- Nach Kenntnisstand der Projektleitung gab es sehrwohl einen Termin mit den Grundeigentümern, aber eher fokussiert nur auf die Flächen der Verknüpfungsstelle. Im Bereich des weiteren Trassenverlaufes Richtung Morsbach ist es noch viel zu früh, entsprechende Gespräche zu führen. Die ÖBB wird aber zeitgerecht den Kontakt suchen.

Diesen Montag hat eine Begehung mit der ÖBB stattgefunden und für viele Grundeigentümer war es erschreckend, wie hoch der Flächenverbrauch für die Verknüpfungsstelle tatsächlich ist. Es gibt aber auch Grundeigentümer, direkt an der geplanten Verknüpfungsstelle, die noch keine Informationen bekommen haben.

- Die ÖBB nimmt dies als Aufgabe mit, und leitet den diesbezüglichen Informationsbedarf an den zuständigen Projektleiter weiter.

Erweiterter Planungsraum – Status (Manuel Gotthalseder)

Manuel Gotthalseder erläutert, dass nach den konstituierenden Sitzungen der Gemeindeforen Rosenheim Nord und Süd bisher 5 Forenrunden stattgefunden haben. Die Diskussionen sind intensiv und im Forum Süd teilweise sehr kritisch. Derzeit befindet man sich in der finalen Abstimmung des Kriterienkataloges. Ähnlich wie im GPR wurden die Grundlagen von den Gemeinden abgefragt und aktualisiert, damit ein einheitliches und aktuelles Datenbild von beiden Planungsräumen vorliegt.

Aktualisierung Grundlagen (Wieland Steigner)

Wieland Steigner erklärt, dass seit der Grundlagenergebung 2016 fast 2 Jahre vergangen sind, und die Gemeinden daher gebeten wurden, die Aktualität der Grundlagen zu prüfen und etwaige Änderungen bekannt zu geben. Alle Gemeinden sind dieser Bitte nachgekommen. Herr Steigner erläutert die Änderungen der einzelnen Gemeinden, welche nun in die Grundlagenkarten Mensch & Natur und die Raumwiderstandskarten eingearbeitet werden. Diese Karten sind dann die Grundlage für die Aktualisierung der Raumwiderstandskarten, sowie der Korridorkarten und die Entwicklung der ersten Entwürfe von Grobtrassen.

Diskussion

Warum gibt es keine Rückmeldungen zu Grundlagenänderungen von Langkampfen?

- Langkampfen hat konkret keinen Bedarf für Rückmeldungen gesehen, da die relevanten Änderungen bereits von den anderen Gemeinden gemeldet wurden.
- Die Änderungen werden seitens der Planer gemeindeübergreifend eingearbeitet, unabhängig davon, welche Gemeinde die Änderung kommuniziert hat.

4. Weiterentwicklung Kriterienkatalog (Horst Wessiak)

Siehe Folien 14-23 der beiliegenden Präsentation

Horst Wessiak erklärt den Mitgliedern des Gemeindeforums nochmals den Bewertungs- und Gewichtungprozess zum Trassenauswahlverfahren, welcher in zwei Phasen abläuft. In Phase I wird die Beurteilungsmethode – der Kriterienkatalog – festgelegt. Für jedes Teilkriterium wird ein Ziel festgelegt und Indikatoren, mit denen die Zielerfüllung gemessen wird. In Phase II werden erste Grobtrassen entwickelt, welche dann im Zuge einer vereinfachten Variantenprüfung ggf. reduziert werden können. Diese reduzierten Trassen sind dann Gegenstand der vertieften Trassenplanung. Für diese wird dann die Bewertung gemäß

Kriterienkatalog, die Kosten- und Risikoabschätzung und, nach Abstimmung der Bewertung in den Gremien, die Gewichtung vorgenommen. Ziel ist eine Trassenempfehlung.

Auf Grundlage einer EU Richtlinie wurde in Deutschland eine Änderung im UVP-Gesetz vorgenommen. (§ 2 (1)). Diese sieht ein weiteres Schutzgut „Fläche“ vor, welches als neues Hauptkriterium im Kriterienkatalog ergänzt wurde. Ziel ist dabei ein möglichst geringer Flächenverbrauch - im Sinne versiegelter Fläche - der Trasse, welcher an zwei Indikatoren gemessen wird: obertägiger Flächenverbrauch während der Bau- und während der Betriebsphase.

5. Gewichtung neues Hauptkriterium (Horst Wessiak und Moderation)

Siehe Folien 25-28 der beiliegenden Präsentation.

Alle Mitglieder der Gemeindeforen erhalten die Möglichkeit, das neue Hauptkriterium „Fläche“ zu gewichten. Die Gewichtung erfolgt wie bisher in Stufen von 1 (unwichtig) bis 9 (extrem wichtig) gemäß Reglermodell. Ein frankiertes Kuvert mit dem ergänzenden Gewichtungsbogen und dem aktuellen Kriterienkatalog wird an alle Teilnehmer verteilt. Die anwesenden Teilnehmer können die Gewichtungsbögen stellvertretend für heute abwesende Vertreter mitnehmen. Die Übernahme wird durch eine Unterschrift bestätigt. Die Kuverts können bis 30.5.2018 an die Moderation (wikopreventk) geschickt werden, die diese dann bis zum Schluss der fachlichen Beurteilung ungeöffnet in einem Safe aufbewahrt.

Diskussion

Wer in der Gemeinde darf gewichten – gibt es eine Stimme pro Gemeinde? Ist die Gewichtung geheim oder sollten sich die Gemeindeforenmitglieder mit den anderen Gemeindemitgliedern absprechen?

- Wie schon bei der ersten Gewichtung darf jedes Mitglied der Gemeindeforen einmal eine Gewichtung abgeben. Es gibt also keine Gesamtstimme pro Gemeinde, sondern je eine Stimme pro Gemeindevertreter im Forum.
- Die Gemeindevertreter stimmen individuell ab. Sie können sich aber nach eigenem Wunsch mit anderen Mitgliedern der Gemeinde dazu austauschen.

Sind die alten Gewichtungsbögen nach wie vor verschlossen?

- Ja, diese liegen im Safe von der Moderation. Sie werden erst geöffnet, wenn die Diskussion zu den Trassen und deren fachliche Bewertung diskutiert und abgeschlossen sind.

Da von der Gemeinde Kufstein heute niemand anwesend ist, wird Andreas Ehrenstrasser die Gewichtungsbögen samt frankierten Kuverts mitnehmen und den Forenmitgliedern übergeben.

6. Erste Ergebnisse aus dem geologischen Erkundungsprogramm (Stefan Eder)

Siehe Folien 30-39 der beiliegenden Präsentation

Stefan Eder beschreibt das Erfordernis und die Ziele der geologischen Erkundungsmaßnahmen. Auf Nachfrage in der letzten Forenrunde werden Karten

präsentiert, auf denen alle bereits zusätzlich bestehenden Bohrungen eingezeichnet sind. Aktuell sind rund 80 % der Bohrungen abgeschlossen und etwa 30 % der Geophysik. In manchen Regionen, wie beispielsweise im Kieferbachtal, gibt es komplizierte geologische Strukturen. Die Qualität der Bohrkerne ist sehr hoch und die Bohrungen haben bisher gute Aufschlüsse geliefert, die im Weiteren noch ausgewertet werden müssen. Einige wichtige Bohrungen sind noch ausständig oder haben erst kürzlich begonnen. Die Bohrung am Hocheck in Oberaudorf wurde aufgrund einer längeren Wintersaison als üblich und unter Rücksichtnahme der Sommersaison im Tourismus auf Herbst verschoben. Die Gemeindeforen werden bei Neuigkeiten aus dem geologischen Erkundungsprogramm informiert. Die meisten Bohrungen werden zu Grundwasser-Messpegeln ausgebaut und bleiben somit auch nach Abschluss des Erkundungsprogrammes zur Beobachtung des Grundwasserspiegels bestehen. Sie dienen auch der Beweissicherung im Zuge des Projektes.

Aktuell fehlt in Österreich noch die Bohrung am Maistaller Berg. In den nächsten zwei Monaten sollen aber dann alle Bohrungen auf österreichischer Seite abgeschlossen sein. Von einigen Bohrungen in Österreich gibt es auch schon Auswertungen. Das Biotop beim Zigeunerwaldl beispielsweise ist ein schwebendes Wasser und nach unten abgedichtet. Das heißt, das Wasser hat keine Auswirkungen auf den Untergrund. Die Bohrungen an der Landesstraße zum Hechtsee (Kufstein 4) und am Anwesen Gruber (Kufstein 5) sind vom Aufbau her relativ kompliziert und die Auswertung dauert daher noch.

Diskussion

Gab es in Ebbs auch eine Bohrung?

- Nein, dort gibt es nur geophysikalische Erkundungen. In diesem Bereich hat man schon viel geologisches Vorwissen durch die Bestandsbohrungen des Kraftwerkes.

Wie sieht die Situation mit den Grundeigentümern bei der Geophysik aus?

- In den Bereichen der Geophysik war man sich bis jetzt mit allen Grundeigentümern einig.

In der Gemeinde Langkampfen sind auch die derzeit stattfindenden Bohrungen für den Abschnitt Radfeld – Schaftenau ein wichtiges Thema.

7. Ausblick und nächste Termine

Siehe Folie 41 der beiliegenden Präsentation

Am Montag den 18. Juni 2018 werden die ersten Entwürfe von Grobtrassen allen Mitgliedern der Gemeindeforen im GPR und EPR gemeinsam in einer Informationsveranstaltung präsentiert. Diese Veranstaltung findet aus organisatorischen Gründen in Rosenheim statt. Am selben Tag werden die Presse und die politischen Vertreter (über den Regionalen Projektbeirat) informiert, sowie die Entwürfe auf der Projektwebsite veröffentlicht. Weiteres finden in derselben Woche Sitzungen von allen Gemeindeforen statt, um einen zeitnahen Start der Diskussion der ersten Entwürfe von Grobtrassen zu ermöglichen.

Am 19.6.2018 wird es im Gemeindesaal in Langkampfen eine Planausstellung geben. Dort werden sowohl der aktuelle Stand zur Einreichung der Umweltverträglichkeitserklärung im

Planungsraum Schaftenau-Radfeld, als auch die ersten Entwürfe von Grobtrassen für den GPR und den EPR präsentiert.

Um der gesamten Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich umfassend informieren zu können, werden in den Gemeinden des GPR ca. im Zeitraum Mitte Juni bis Mitte Juli etwa 8 Planausstellungen mit der Projektleitung und dem Planungsteam stattfinden, die öffentlich zugänglich sind.

Darüber hinaus wird es am 17.5.2018 einen allgemeinen Infotermin der Deutschen Bahn zum Thema Schallschutz geben. Eine Einladung dazu wurde bereits an alle Forenmitglieder versandt.

Das nächste Gemeindeforum Süd 1 wird am Mittwoch, den 20.6.2018 von 19:00 - 21:00 Uhr in Kufstein stattfinden. Die Teilnehmer werden zeitgerecht eine Einladung zur Informationsveranstaltung und zur 10. Forenrunde von der Moderation erhalten.

Diskussion

Wo liegt beim Thema Schallschutz der Unterschied zwischen DB und ÖBB?

- Die Unterschiede ergeben sich vor allem aus den länderspezifischen gesetzlichen Vorgaben. Beispielsweise sind die Grenzwerte in Deutschland und Österreich unterschiedlich. Die Bahnen planen daher ihre Schallschutzmaßnahmen in den jeweiligen Ländern individuell.
- Der Infotermin am 17.5. ist auf Nachfrage einiger Forenteilnehmer im EPR entstanden. Wenn der Bedarf gegeben ist, sind auch die ÖBB bereit, einen solchen Infotermin anzubieten. Bis dato gab es aber keine nennenswerte Nachfrage zu diesem Thema.

Exkurs zu Projekthintergründen

Die Projektleitung verweist auf eine Präsentation über die wichtigsten Zahlen und Fakten zur Verkehrsentwicklung auf Straße und Schiene.

Die gesamte Präsentation ist auf der Projektwebsite unter folgendem Link zu finden:

<http://brennernordzulauf.eu/infomaterial.html?file=files/mediathek/informationmaterial/vortraege/2018-03-08-praesentation-projekthintergruende.pdf>

Insgesamt gab es in den letzten Jahren einen Anstieg der Mobilität. Das BMVI sieht nach wie vor erhebliches Potential für den Güterverkehr.

Die Realisierung der nördlichen Zulaufstrecken zum Brenner Basistunnel erfolgt stufenweise, um die Diskrepanz zwischen der Inbetriebnahme des BBT 2027 und der Fertigstellung der Neubaustrecke im Gemeinsamen und Erweiterten Planungsraum auszugleichen. Dazu gibt es die Vorgabe der EU, das komplette Kernnetz signaltechnisch einheitlich auszurüsten, um die Basis für grenzüberschreitenden Verkehr zu bilden. Daher soll in erster Stufe auf der Bestandsstrecke München-Rosenheim-Kufstein auf ECTS umgerüstet werden. Die Finanzierung dazu muss aber noch geklärt werden. Bis 2032 wird der Abschnitt Schaftenau-Radfeld realisiert. Stufe 3 ist dann die Realisierung der Neubaustrecke im Gemeinsamen und Erweiterten Planungsraum. Derzeit wird von einer Realisierungsphase von 2026-2038

ausgegangen. Die Projektleitung wird die Forenteilnehmer informieren, wenn es diesbezüglich Neuigkeiten gibt.

Abschluss

Die Moderation leitet zu einer Abschlussrunde mit kurzen Statements der Forenmitglieder ein. Die Teilnehmer loben die freundschaftliche Atmosphäre und die sachliche Diskussionskultur in diesem Forum. Sie betonen, dass in Österreich bei den Zulaufstrecken deutlich mehr vorangeht als in Deutschland, vor allem im Hinblick auf den Planungsraum Radfeld-Schaftenau. Besonders für die Gemeinde Langkampfen sind beide Planungsräume und die Planungsfortschritte voneinander abhängig. Man zeigt sich gespannt auf die Präsentation der ersten Entwürfe von Grobtrassen und die darauffolgende Diskussion.

Zusammengestellt am 11.05.2018
Mariella Schimatzek

Anlagen:

- Präsentation GF Süd 1 vom 09.05.2018
- Anwesenheitsliste

GEMEINDEFORUM SÜD 1

9.5.2018, LANGKAMPFEN

BRENNER-NORDZULAUF

GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- ❖ **Begrüßung**
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 8. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit Herbst 2017
- ❖ Weiterentwicklung Kriterienkatalog aus dem EPR
- ❖ Möglichkeit der Gewichtung neuer Hauptkriterien
- ❖ Erste Ergebnisse aus dem geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick und nächste Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ **Rückmeldung zum Protokoll der 8. Sitzung**
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit Herbst 2017
- ❖ Weiterentwicklung Kriterienkatalog aus dem EPR
- ❖ Möglichkeit der Gewichtung neuer Hauptkriterien
- ❖ Erste Ergebnisse aus dem geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick und nächste Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 8. Sitzung
- ❖ **Information & Austausch zu den Aktivitäten seit Herbst 2017**
- ❖ Weiterentwicklung Kriterienkatalog aus dem EPR
- ❖ Möglichkeit der Gewichtung neuer Hauptkriterien
- ❖ Erste Ergebnisse aus dem geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick und nächste Termine

Information & Austausch zu den Aktivitäten seit Herbst 2017

- ❖ Konstituierung der Gemeindeforen im Erweiterten Planungsraum
- ❖ Veranstaltungen
 - Intensive Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer Tirol und dem bayerischen Bauernverband im Zusammenhang mit dem geologischen Erkundungsprogramm
 - Infotermine zum Erkundungsprogramm im November '17 zu den Bohrungen und März '18 zur Geophysik
 - Geplante Vorstellung zum Thema geologisches Erkundungsprogramm im Gemeinderat Neubeuern – wurde im Zuge der Gemeinderatssitzung leider abgesagt
 - Treffen mit Bürgerinitiativen
 - Aktualisierung der Grundlagen wurde gestartet
 - Gemeinsame Präsentation der Projekte auf der Brennerachse bei den TEN-T Days der EU-Kommission in Ljubljana



Planungsraum Verknüpfung Schaftenau–Knoten Radfeld – Status

Eckdaten und Termine

- Neubaustrecke zwischen Verknüpfung Schaftenau und Knoten Radfeld (zirka 20 km)
- $V = 230$ km/h, Mischverkehr
- Trassenauswahlverfahren wurde 2009 abgeschlossen – Vorschlagstrasse fixiert
- Weiterführung der Planung seit 2016
- Einreichung der Umweltverträglichkeitserklärung 2019



Planungsraum Verknüpfung Schafte nau–Knoten Radfeld – Status

Umweltverträglichkeitsprüfung

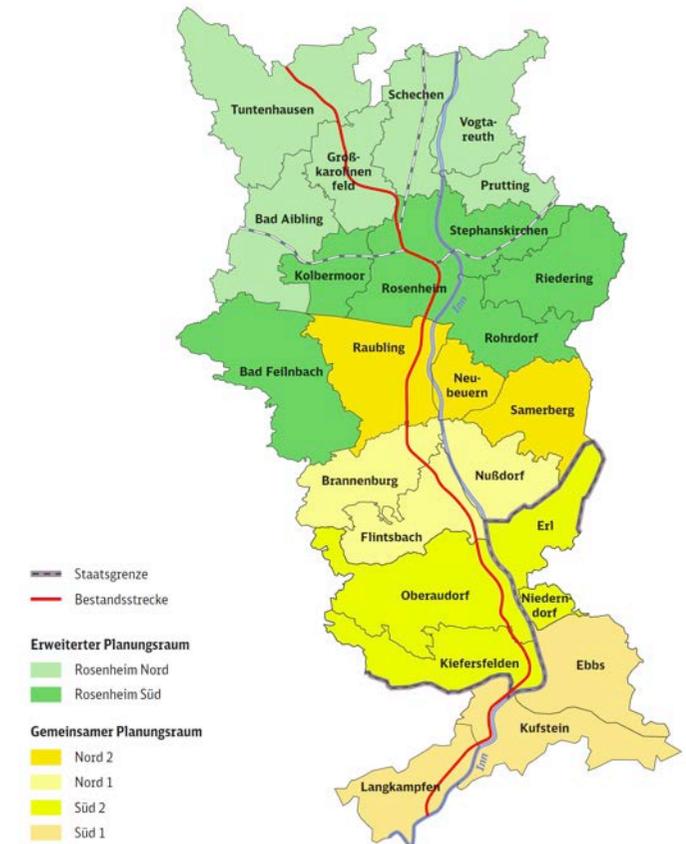
- Geologisches Erkundungsprogramm (> 50 Bohrungen, Bohrlänge ca. 2,2 km, 67 km Geophysikalische Profile) im Jänner 2018 gestartet
- Umweltuntersuchungen werden voraussichtlich Ende 2018 abgeschlossen
- Planungsaktivitäten für die Erstellung der UVE im Abschnitt VK Schafte nau–Knoten Radfeld laufen seit Herbst 2016
- Regionalforum und Abstimmung mit Gemeinden laufend
- Planausstellungen im Juni ´18 vorgesehen



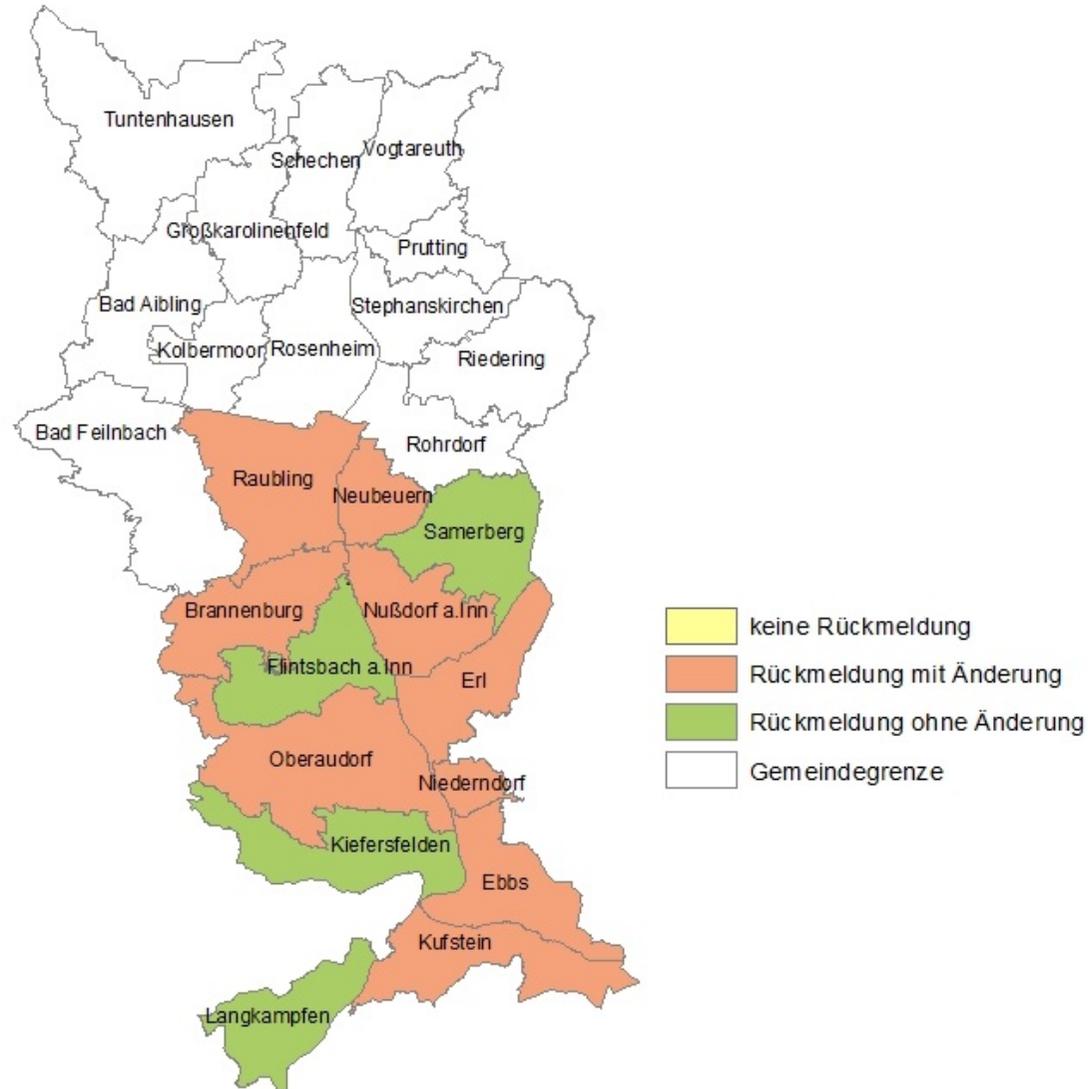
Erweiterter Planungsraum – Status

Beurteilungsmethode, Kriterienkatalog, Grundlagenaktualisierung

- ❖ Konstituierende Forensitzung der zwei Gemeindeforen
Rosenheim Nord und Rosenheim Süd am 08. November 2017
- ❖ 2. Forensitzung am 18. Dezember 2017 (GF Nord + Süd)
- ❖ 3. Forensitzung am 24. Januar 2018 (GF Nord + Süd)
- ❖ 4. Forensitzung am 14. bzw. 15. März (GF Nord + Süd)
- ❖ 5. Forensitzung am 11. bzw. 12. April (GF Nord + Süd)
- ❖ Derzeitiger Inhalt ist die (finale) Abstimmung des
Kriterienkatalogs im EPR
- ❖ Aktualisierung der Grundlagen wurde gestartet



Aktualisierung Grundlagen – Rückmeldungen Gemeinden



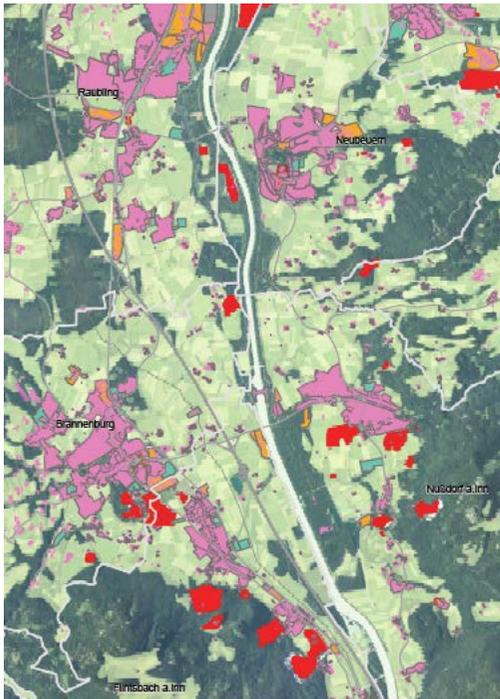
Aktualisierung Grundlagen – Inhalte der Änderungen (1)

Gemeinde	Änderungen / Ergänzungen
Nord 2	
Raubling	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung Badeseen „Reischenharter See“ und „Hochstrasser See“ (GLK Mensch) Ergänzung „Überflutungsgebiet westlich des Inns“ (GLK Natur)
Neubeuern	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung Reischenharter Badeseesee und Fläche „Aufenthaltort Mensch“ an der Rauwöhrstraße (GLK Mensch)
Samerberg	<ul style="list-style-type: none"> Keine Änderung/Ergänzung
Nord 1	
Brannenburg	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung FNP B-Plan „Tannenhut“ und „Bauhof an der Nußdorfer Straße“ (GLK Mensch)
Flintsbach	<ul style="list-style-type: none"> Keine Änderung/Ergänzung
Nußdorf	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung Überschwemmungsgebiete „Steinbach“ und „Entbach“ (GLK Natur) Ergänzung Grundwasserregulierungsanl. der Bayernwerk/ÖBK (GLK Mensch) Änderung Signatur Kanalhauptpumpwerk (GLK Mensch)

Aktualisierung Grundlagen – Inhalte der Änderungen (2)

Gemeinde	Änderungen / Ergänzungen
Süd 2	
Kiefersfelden	<ul style="list-style-type: none"> Keine Änderung/Ergänzung
Oberaudorf	<ul style="list-style-type: none"> Baudenkmal „Knollhof“ abgerissen (GLK Mensch)
Erl	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung von landwirtschaftlichen Vorbehaltsflächen
Niederndorf	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung von landwirtschaftlichen Vorbehaltsflächen
Süd 1	
Langkampfen	<ul style="list-style-type: none"> Keine Änderung/Ergänzung
Kufstein	<ul style="list-style-type: none"> Anpassung Natura 2000-Gebiete und Naturdenkmäler (GLK Natur) Anpassung Wasser- und Uferschutzgebiete (GLK Natur) Anpassung Biotop- und ökologische Freihalteflächen (GLK Natur) Ergänzung Überflutungsflächen (GLK Natur) Ergänzung Transalpine Ölleitung und 110 kV Freileitung (GLK Mensch)
Ebbs	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung von landwirtschaftlichen Vorbehaltsflächen

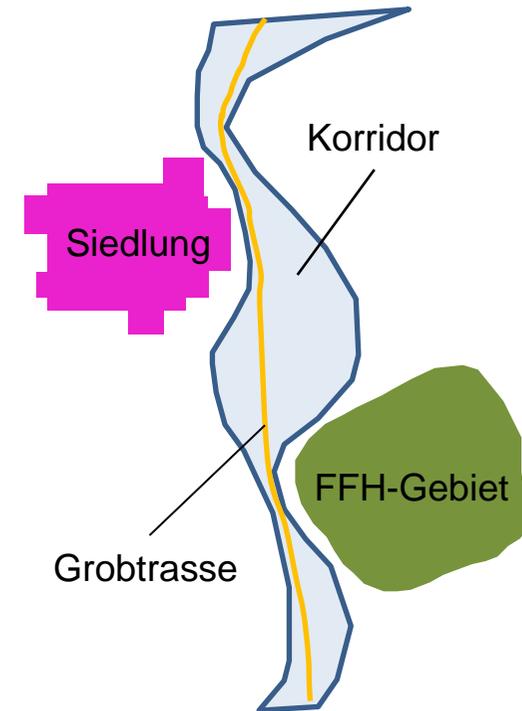
Weiterer Planungsablauf – Aktualisierung Korridore und Entwicklung Grobtrassen



Aktualisierung
Grundlagenkarten
Mensch & Natur



Aktualisierung
Raumwiderstandskarte



Aktualisierung Korridore und
Entwicklung Grobtrassen

Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 8. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit Herbst 2017
- ❖ **Weiterentwicklung Kriterienkatalog aus dem EPR**
- ❖ Möglichkeit der Gewichtung neuer Hauptkriterien
- ❖ Erste Ergebnisse aus dem geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick und nächste Termine

Ergänzung im Kriterienkatalog GPR

❖ Ergänzung eines Hauptkriteriums aufgrund Ergänzung im § 2 (1) des deutschen UVPG vom 28.7.2017

❖ Hauptkriterium: Fläche

❖ Teilkriterium: Flächenverbrauch

❖ Ziel: Minimierung des Flächenverbrauchs

❖ Indikator: obertägiger Flächenverbrauch

– während der Bauphase

– während der Betriebsphase

Fachbereich	Hauptkriterium	Teilkriterium	Ziel	Indikatoren	
1 Verkehr und Technik	1-1 Eisenbahntechnik - Infrastruktur	1-1-1 Trassierungsparameter*	Einhaltung der Trassierungsvorgaben	- Einhaltung bzw. Abweichungen von Trassierungsvorgaben - ungünstige Trassierungsmassnahmen (z.B. Bogenweichen, Gleisachsen, Überholgleise im Tunnel)	
		1-1-2 Anpassung anderer technischer Infrastrukturen	Minimierung des Aufwandes	- Wiederherstellung von Straßen- und Höhengeländern, - Auswirkungen auf Autobahn, hochrangiges Leitungsnetz etc. - geplante Vorhaben (aus ROV und Entwicklungsbüros)	
	1-2 Betriebsführung	1-2-1 Leistungsfähigkeit*	hohe Streckenleistungsfähigkeit im Regelbetrieb	- Streckenkapazität - Betriebsqualität der Verknüpfungsteilen - Unstetigkeitsstellen und Fahrdynamik	
		1-2-2 Energieverbrauch	Minimierung	Jahresenergiebedarf im Regelbetrieb	
		1-2-3 Instandhaltungstätigkeiten	Minimierung der Beeinträchtigungen im laufenden Betrieb	- Auswirkungen der Instandhaltung auf die Betriebsführung - Bereiche mit besonderer Erreichbarkeit - Bereiche mit besonderen Auswirkungen (z.B. Wägen, Tunnel, Brücken usw.)	
	1-3 außergewöhnliche Betriebszustände	1-3-1 Störfälle und Verfügbarkeit*	Minimierung Anzahl und Auswirkungen von Störfällen, Optimierung der Verfügbarkeit	- Streckenelemente, welche die Ereignisfrequenz und Verfügbarkeit ungünstig beeinflussen - gegenseitige Beeinträchtigung mit weiteren Infrastruktureinrichtungen	
		1-3-2 Bauphase	Minimierung der Beeinträchtigungen im laufenden Betrieb	Ausmaß baubedingter betrieblicher Erschwernisse auf der Bestandsstrecke	
	1-4 Bauausführung	1-4-1 Baugrundverhältnisse*	Anstreben günstiger Baugrundverhältnisse	- Geologische, geotechnische, bodenmechanische und hydrogeologische Bedingungen - Gefährdungs- und Risikopotenziale und Prognoseicherheit	
		1-4-2 Massendimension	Anstreben einer nachhaltigen Materialbeschaffung	- Massenblanz - Transporterfordernisse und Logistik	
		1-4-3 Bauzeit und Bauabwicklung	Optimierung	- Bauzeit - Erschwernisse aus Bahn- und Straßenverkehr - Umgebungsbeeinträchtigung - Bauabwicklungsphasen	
	2 Raum und Umwelt	2-1 Lärm*	2-1-1 Lärm*	Minimierung der Beeinträchtigung	- Flächen mit einem energieäquivalenten Dauerschallpegel - >60dB(A) als Lärmindex tags, unabhängig von der Wirkung - >55dB(A) als Lärmindex nachts, Wirkung für Wohnen
			2-1-2 Erschütterungen	Minimierung der Beeinträchtigung	- Anzahl und Sensibilität der Nutzung der Objekte - Qualitative Beurteilung von Erschütterungsauswirkungen unter Berücksichtigung der Sensibilität der Objekte
		2-1 Mensch - Gesundheit & Wohlbefinden	2-1-3 Freizeit und Erholung	Minimierung der Beeinträchtigung	- Art und Anzahl betroffene Freizeit- und Erholungsrichtungen bzw. -flächen - Ausmaß der Betroffenheit
			2-2 Mensch - Raumentwicklung	2-2-1 Raumentwicklung	Übereinstimmung mit Zielen und Inhalten
2-3 Mensch - Raumnutzungen		2-3-1 Siedlung (Wohnen)*	Minimierung der Beeinträchtigung	- Flächeninanspruchnahme (direkter Flächenverlust, Nutzungsbeschränkungen) - Trennung und Umwegaufwände	
		2-3-2 Industrie und Gewerbe	Minimierung der Beeinträchtigung	- Flächeninanspruchnahme (direkter Flächenverlust, Nutzungsbeschränkungen) - Trennung und Umwegaufwände	
2-4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt		2-4-1 Schutzgebiete*	Minimierung der Beeinträchtigung	- Flächenverbrauch der betroffenen Schutzgebiete - Art und Ausmaß der Nutzungsüberlagerung	
		2-4-2 Tier- und Pflanzenlebensräume*	Minimierung der Beeinträchtigung	- Flächenverbrauch der betroffenen Biotope - Art und Ausmaß der Beeinträchtigung	
2-5 Wasser		2-5-1 Grund- und Bergwasser (ohne Trinkwasser)	Minimierung der Beeinträchtigung	- Anzahl der Wassernutzungen - Art der Wassernutzungen - Gefährdungspotenzial	
		2-5-2 Trinkwasser*	Minimierung der möglichen Auswirkungen	- Anzahl und potentielle Beeinträchtigungen für genutzte Trinkwasserversorgungen - Anzahl und potentielle Beeinträchtigungen für bekannte, jedoch ungenutzte Trinkwasservorkommen - Möglichkeit zur Schaffung von Ersatzwasserversorgungen	
		2-5-3 Oberflächengewässer	Sicherstellung der schadlosen Hochwasserabfuhr	- Ausmaß der Einschränkung von Retentionsräumen - Ausmaß von Gesässerengängen - Ausmaß von Gesässerengängen	
		2-6 Landschaft	2-6-1 Landschaftsbild	Minimierung der Beeinträchtigung	- Auswirkungen auf die Qualität der Landschaft (Schönheit, Ortsbild, Sichtbeziehungen, Vielfalt und Eigenart) - Veränderung des Ortsbildes
			2-6-2 Boden	Minimierung des Bodenverbrauches	temporärer und dauerhafter Flächenverbrauch nach Bodentypen
		2-7 Boden, Land- und Forstwirtschaft	2-7-2 Land- und Forstwirtschaft*	Aufrechterhaltung der Bewirtschaftungsfähigkeit	- Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Nutzflächen - Zerschneidungswirkungen von landwirtschaftlichen Flächen (Umwegaufwände, Bewirtschaftbarkeit) - Inanspruchnahme von Waldflächen
	2-7-3 Altlasten		Minimierung des Gefährdungspotenzials	- Altlastenverdachtsflächen - Kriegsmittelverdorfsflächen	
	2-8 Luft und Klima		2-8-1 Schadstoffemissionen	Minimierung des Schadstoffausstoßes	baubedingte temporäre Schadstoffbelastung
	2-9 Sach- und Kulturgüter	2-9-1 Kulturgüter*	Bewahrung	Sensibilität und Betroffenheit von Kulturgütern	
		2-9-2 Sachgüter	Sicherstellung der üblichen Verwertbarkeit inkl. Existenzsicherung	Sensibilität und Betroffenheit von Sachgütern	
3 Kosten und Risiken	3-1 Kosten	3-1-1 Investitionskosten	Minimierung	Kostenschätzung auf Basis eines generellen Kostenkataloges	
		3-1-2 laufende Kosten	Minimierung	- Erhaltungskosten - außerordentliche Betriebskosten	
3-2 Risiken	3-2-1 Realisierungsrissen	Minimierung	Risiken infolge - schwieriger Grunderwerb - Genehmigungsverfahren etc.		

* Teilkriterium

** Ergänzung auf Grund des in § 2 (1) des deutschen UVPG vom 28.7.2017 neu eingeführten Schutzgutes "Fläche"

Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



❖ Anliegen und Bedürfnisse im Planungsraum, technische Anforderungen



Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



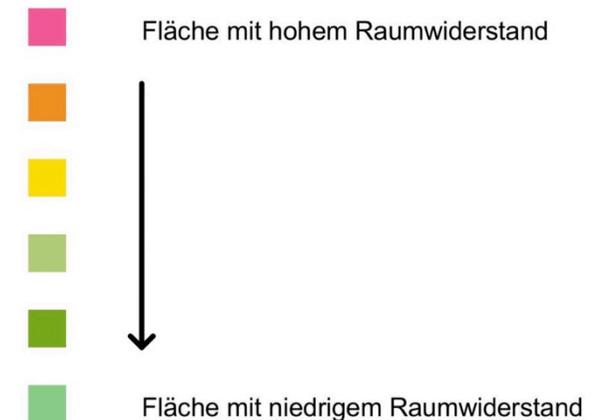
❖ **Kriterienkatalog** → Was sind die Ziele, wie werden sie gemessen?



Fachbereich	Hauptkriterium	Teilkriterium	Ziel
1 Verkehr und Technik	1-1 Eisenbahntechnik - Infrastruktur	1-1-1 Trassierungsparameter	Erfüllung der Trassierungsanforderungen
		1-1-2 Anpassung technische Infrastruktur	Minimierung des Aufwandes
		1-2-1 Leistungsfähigkeit	hohe Streckenhaltbarkeit im Regelbetrieb
	1-2 Betriebsführung	1-2-2 Energieverbrauch	Minimierung
		1-2-3 Instandhaltungsfähigkeiten	Minimierung der Beeinträchtigungen im laufenden Betrieb
		1-3-1 Störfälle	Minimierung Anzahl und Auswirkungen
	1-3 außergewöhnliche Betriebszustände	1-3-2 Bauphase	Minimierung der Beeinträchtigungen im laufenden Betrieb
		1-3-3 Verfügbarkeit und Objektschutz	Maximierung Objektschutz
		1-4-1 Baugrundverhältnisse	Anstreben günstiger Baugrundverhältnisse
	1-4 Bauausführung	1-4-2 Massendisposition	Anstreben einer nachhaltigen Materialbeschaffung
		1-4-3 Bauzeit und Bauentwicklung	Optimierung
		2-1 Mensch - Raumentwicklung	2-1-1 Raumentwicklung
2-2-1 Lärm	Minimierung der Beeinträchtigung		
2-2 Mensch - Gesundheit & Wohlbefinden	2-2-2 Erschütterungen		Minimierung der Beeinträchtigung
	2-2-3 Freizeit und Erholung		Minimierung der Beeinträchtigung
	2-3-1 Siedlung		Minimierung der Beeinträchtigung
2-3 Mensch - Raumnutzungen	2-3-2 Industrie und Gewerbe		Minimierung der Beeinträchtigung

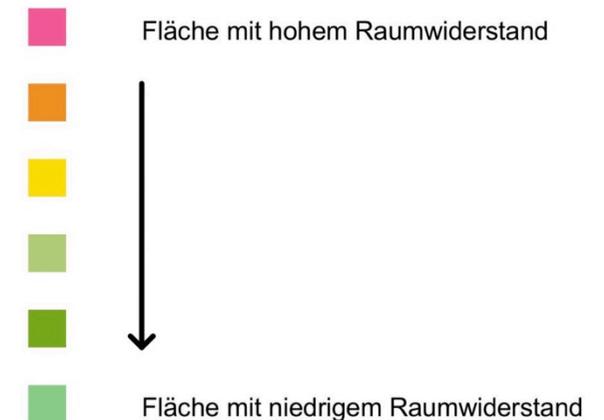
Öffentlichkeitsbeteiligung: Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



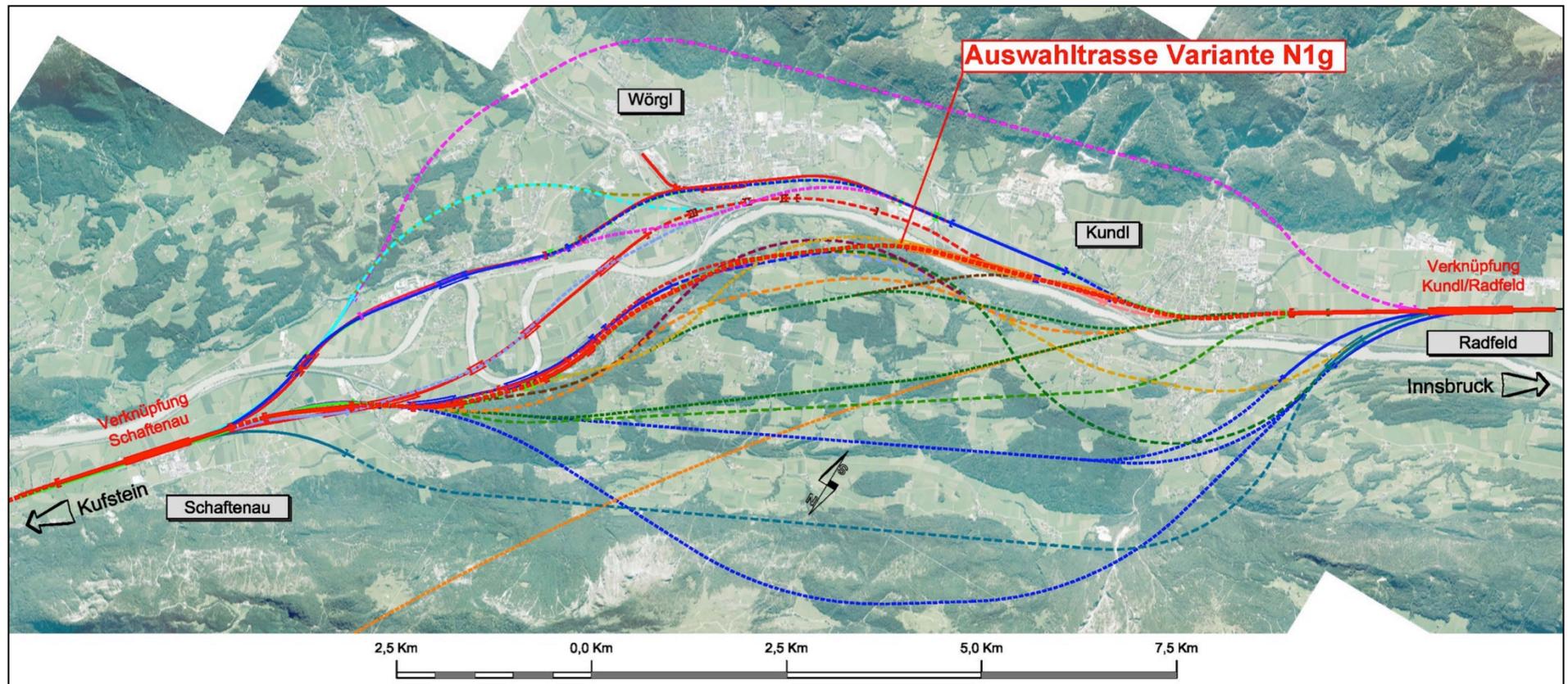
Öffentlichkeitsbeteiligung: Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



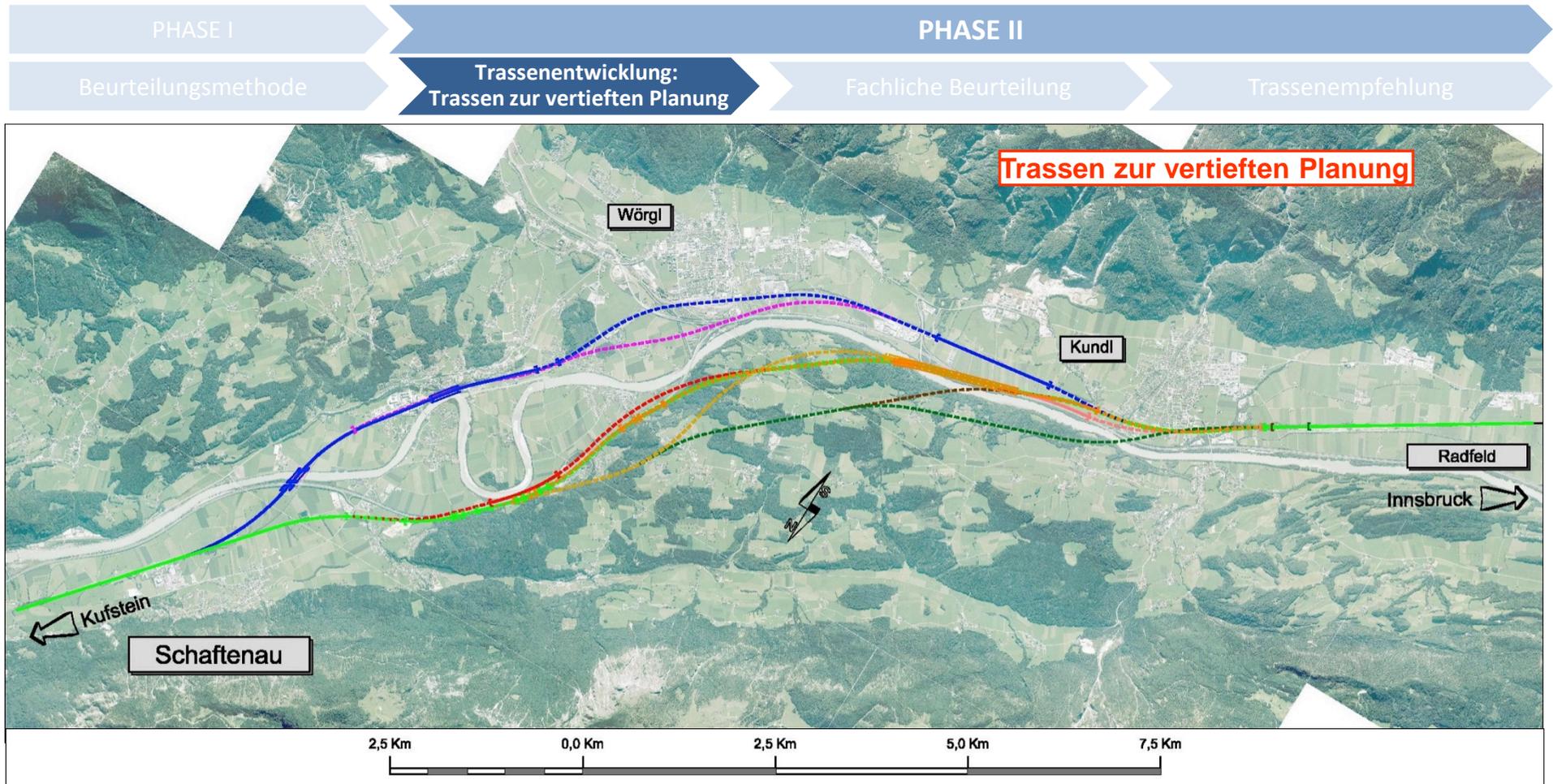
Öffentlichkeitsbeteiligung: Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



Öffentlichkeitsbeteiligung: Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



Öffentlichkeitsbeteiligung: Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



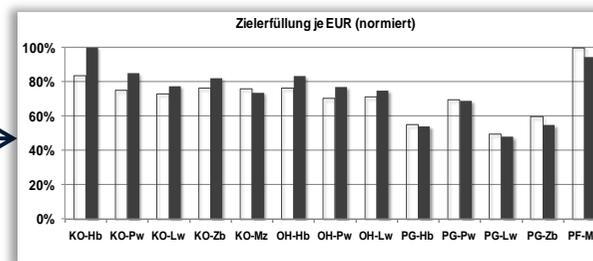
		VARIANTE 1	VARIANTE 2	VARIANTE 3
VERKEHR + TECHNIK	Kriterium V+T 1			
	Bauabwicklung	2	5	4
	Kriterium V+T 3			
RAUM + UMWELT	Flächenverbrauch	1	4	5
	Kriterium R+U 2			
	Kriterium R+U 3			
KOSTEN + RISIKEN	Kriterium K+R 1			
	Errichtungskosten	128 Mio. €	178 Mio. €	145 Mio. €
	Kriterium K+R 3			

Öffentlichkeitsbeteiligung: Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren

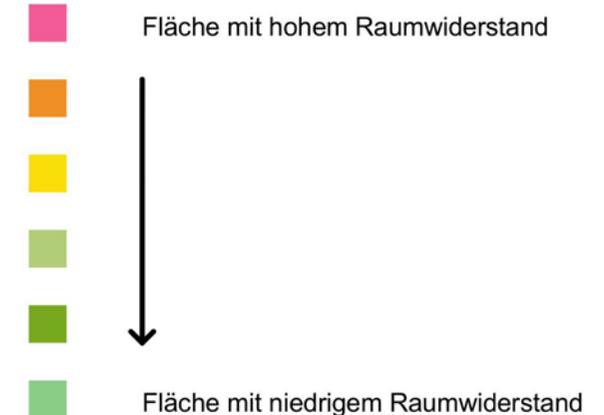


	Kriterium	VARIANTE 1	VARIANTE 2	VARIANTE 3
VERKEHR + TECHNIK	Kriterium VvT 1			
	Bauschwärzung	2	5	4
	Kriterium VvT 3			
RAUM + UMWELT	Flächenverbrauch	1	4	5
	Kriterium RvU 2			
	Kriterium RvU 3			
KOSTEN + RISIKEN	Kriterium KvR 1			
	Errichtungskosten	128 Mio. €	178 Mio. €	145 Mio. €
	Kriterium KvR 3			



Öffentlichkeitsbeteiligung: Der Weg zur Trassenempfehlung

Trassenauswahlverfahren



Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 8. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit Herbst 2017
- ❖ Weiterentwicklung Kriterienkatalog aus dem EPR
- ❖ **Möglichkeit der Gewichtung neuer Hauptkriterien**
- ❖ Erste Ergebnisse aus dem geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ Ausblick und nächste Termine

Ergänzung im Kriterienkatalog GPR

❖ Ergänzung **eines Hauptkriteriums** aufgrund Ergänzung im § 2 (1) des deutschen UVPG vom 28.7.2017

❖ **Hauptkriterium: Fläche**

❖ **Teilkriterium: Flächenverbrauch**

❖ **Ziel: Minimierung des Flächenverbrauchs**

❖ **Indikator: obertägiger Flächenverbrauch**

– während der Bauphase

– während der Betriebsphase

Fachbereich	Hauptkriterium	Teilkriterium	Ziel	Indikatoren
1 Verkehr und Technik	1-1 Eisenbahntechnik - Infrastruktur	1-1-1 Trassenleistungsparameter*	Erhaltung der Trassenleistungsvorgaben	- Einhaltung bzw. Abweichen von Trassenleistungsvorgaben - ungünstige Trassenleistungselemente (z.B. Bogenweiden, Gleisdreiecke, Übergänge im Tunnel)
		1-1-2 Anpassung anderer technischer Infrastrukturen	Minimierung des Aufwandes	- Wiederherstellung von Straßen- und Wegeverbindungen, Auswirkungen auf Autobahn, hochrangiges Leitungsnetz etc. - Auswirkungen auf geplante Vorhaben (aus ROV und Entwicklungslänen)
	1-2 Betriebsführung	1-2-1 Leistungsfähigkeit*	hohe Streckenleistungsfähigkeit im Regelbetrieb	- Streckenkapazität - Betriebsqualität der Verkehrsleistungen - Leistungsbelastung und Fahrplan
		1-2-2 Energieverbrauch	Minimierung	Jahresenergiebedarf im Regelbetrieb
	1-3 außergewöhnliche Betriebszustände	1-3-3 Instandhaltungstätigkeiten	Minimierung der Beeinträchtigungen im laufenden Betrieb	Auswirkungen der Instandhaltung auf die Betriebsführung - Bereiche mit besonderen Auswirkungen (z.B. Viadukte, Tunnel, Brücken usw.)
		1-3-1 Störfälle und Verfügbarkeit*	Minimierung Anzahl und Auswirkungen von Störfällen, Optimierung der Verfügbarkeit	- Störereignisse, welche die Erreichbarkeit und Verfügbarkeit engpassig beeinflussen - gegenseitige Beeinträchtigung mit weiteren Infrastruktureinrichtungen
		1-3-2 Bauphase	Minimierung der Beeinträchtigungen im laufenden Betrieb	Ausmaß baubedingter betrieblicher Erschwerisse auf der Bestandsstrecke
	1-4 Bauausführung	1-4-1 Baugrundverhältnisse*	Anstreben günstiger Baugrundverhältnisse	- Geologische, geotechnische, bodenmechanische und hydrogeologische Bedingungen - Gefährdungs- und Risikopotenziale und Prognostizierbarkeit
		1-4-2 Massendisposition	Anstreben einer nachhaltigen Materialbewirtschaftung	- Massenbilanz - Transportverhältnisse und Logistik
			1-4-3 Bauzeit und Bauabwicklung	Optimierung
2 Raum und Umwelt	2-1 Mensch - Gesundheit & Wohlbefinden	2-1-1 Lärm*	Minimierung der Beeinträchtigung	Flächen mit einem energieeffizienten Querschnittsbau - 40dB(A) als Lärmhörschwelle tags, unabhängig von der Widmung - 45dB(A) als Lärmhörschwelle nachts, Widmung für Wohnen
		2-1-2 Erschütterungen	Minimierung der Beeinträchtigung	- Anzahl und Sensibilität der Nutzung der Objekte - Qualitative Beurteilung von Erschütterungsauswirkungen unter Berücksichtigung der Sensibilität der Objekte
		2-1-3 Freizeit und Erholung	Minimierung der Beeinträchtigung	- Art und Anzahl betroffene Freizeit- und Erholungsgebiete bzw. -flächen - Ausmaß der Beeinträchtigung
	2-2 Mensch - Raumentwicklung	2-2-1 Raumentwicklung	Übereinstimmung mit Zielen und Inhalten	- überregionalen und regionalen Entwicklungszielen - örtlichen Entwicklungszielen
	2-3 Mensch - Raumnutzungen	2-3-1 Siedlung (Wohnen)*	Minimierung der Beeinträchtigung	- Flächenanspruchnahme (direkter Flächenverlust, Nutzungsbeschränkungen) - Trennung und Umwegaufwände
		2-3-2 Industrie und Gewerbe	Minimierung der Beeinträchtigung	- Flächenanspruchnahme (direkter Flächenverlust, Nutzungsbeschränkungen) - Trennung und Umwegaufwände
	2-4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	2-4-1 Schutzgebiete*	Minimierung der Beeinträchtigung	- Flächenverbrauch der betroffenen Schutzgebiete - Art und Ausmaß der Nutzungsüberlagerung
		2-4-2 Tier- und Pflanzenlebensräume*	Minimierung der Beeinträchtigung	- Flächenverbrauch der betroffenen Biotope - Art und Ausmaß der Beeinträchtigung
	2-5 Wasser	2-5-1 Grund- und Bergwasser (ohne Trinkwasser)	Minimierung der Beeinträchtigung	- Anzahl der Wassernutzungen - Art der Wassernutzungen - Gefährdungspotenzial
		2-5-2 Trinkwasser*	Minimierung der möglichen Auswirkungen	- Anzahl und potentielle Beeinträchtigungen für genutzte Trinkwasserversorgungen - Anzahl und potentielle Beeinträchtigungen für bekannte, jedoch ungenutzte Trinkwasserversorgungsstellen - Möglichkeit zur Schaffung von Ersatzwasserversorgungen
2-5-3 Oberflächenwasser		Sicherstellung der schadlosen Hochwasserabfuhr	- Ausmaß der Einschränkung von Retentionsräumen - Ausmaß von Gewässerverengungen - Ausmaß von Gestirrsbeeinträchtigungen	
2-6 Landschaft		2-6-1 Landschaftsbild	Minimierung der Beeinträchtigung	- Auswirkungen auf die Qualität der Landschaft (Sichtbild, Ortsbild, Selbstbeziehungen, Vielfalt und Eigenart) - Veränderung des Ortsbildes
		2-6-1 Boden	Minimierung des Bodenverbrauches	temporärer und dauerhafter Flächenverbrauch nach Bodentypen
2-7 Boden, Land- und Forstwirtschaft	2-7-2 Land- und Forstwirtschaft*	Aufrechterhaltung der Bewirtschaftungsfähigkeit	- Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Nutzflächen - Zerstückelungsbewirgungen von landwirtschaftlichen Flächen (Umwegaufwände, Bewirtschaftungsfähigkeit) - Inanspruchnahme von Waldflächen	
	2-7-3 Altlasten	Minimierung des Gefährdungspotenzials	- Altlasteneinrichtungsflächen - Krieginfektionsflächen	
	2-8 Luft und Klima	2-8-1 Schadstoffemissionen	Minimierung des Schadstoffausstoßes	baubedingte temporäre Schadstoffbelastung
		2-8-2 Mikroklima*	Minimierung der Beeinträchtigung	- Potentiale von Kaltluftseen und Behinderung der Grundlüftung - Versiegelte Flächen - Verschattung
2-9 Sach- und Kulturgüter	2-9-1 Kulturgüter*	Bewahrung	Sensibilität und Betroffenheit von Kulturgütern	
	2-9-2 Sachgüter	Sicherstellung der üblichen Verwertbarkeit im Feststoffkreislauf	Sensibilität und Betroffenheit von Sachgütern	
	2-10 Fläche **	2-10-1 Flächenverbrauch	Minimierung des Flächenverbrauchs	obertägiger Flächenverbrauch - während der Bauphase - während der Betriebsphase
3 Kosten und Risiken	3-1 Kosten	3-1-1 Investitionskosten	Minimierung	Kostenschätzung auf Basis eines generellen Kostenkataloges
		3-1-2 laufende Kosten	Minimierung	- Erhaltungskosten - außerordentliche Betriebskosten
	3-2 Risiken	3-2-1 Realisierungsriskien	Minimierung	Risiken infolge - schwieriger Grunderwerb - Genehmigungsverfahren etc.

* Leitkriterium

** Ergänzung auf Grund des in § 2 (1) des deutschen UVPG vom 28.7.2017 neu eingeführten Schutzgutes "Fläche"

Möglichkeit zur Gewichtung ergänztes Hauptkriterium im KK GPR

Ergänztes Hauptkriterium kann von den Mitgliedern des Gemeindeforums im GPR & des Regionalforums zusätzlich gewichtet werden

Brenner-Nordzulauf | gemeinsamer Planungsraum | Kriterienkatalog

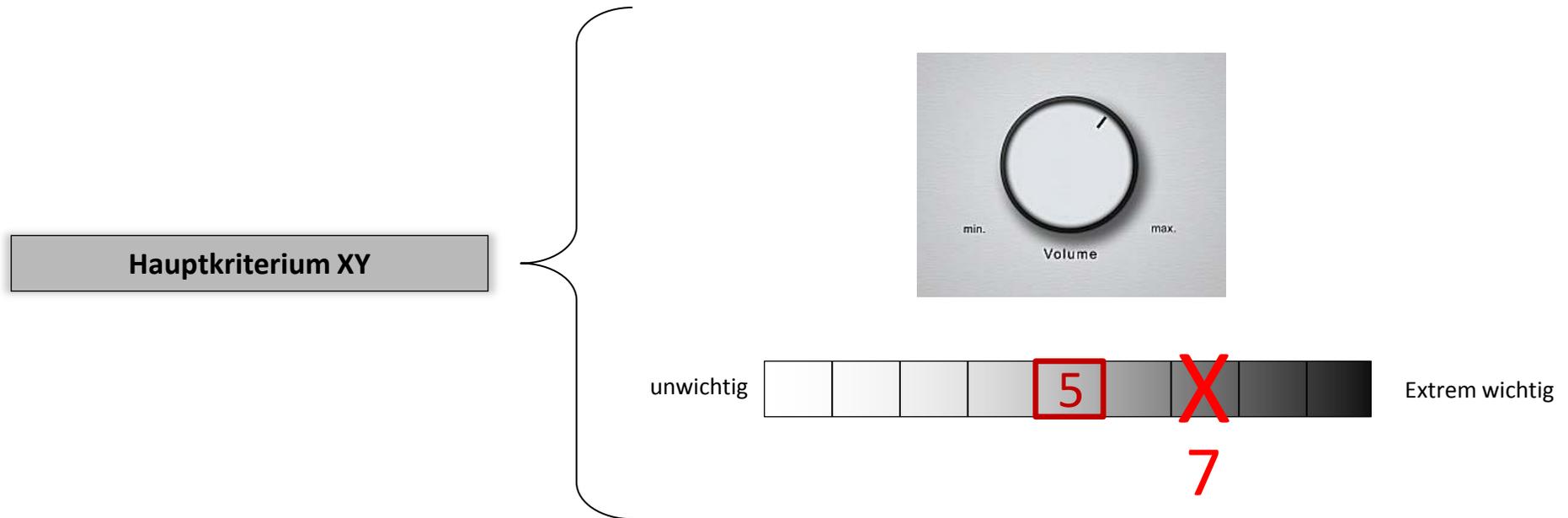
Stand: 17.4.2018

Fachbereich	Hauptkriterium	Teilkriterium	Ziel	Indikatoren
2	2-10 Fläche **	2-10-1 Flächenverbrauch	Minimierung des Flächenverbrauchs	obertägiger Flächenverbrauch - während der Bauphase - während der Betriebsphase

** Ergänzung auf Grund des in § 2 (1) des deutschen UVPG vom 28.7.2017 neu eingeführten Schutzgutes "Fläche"

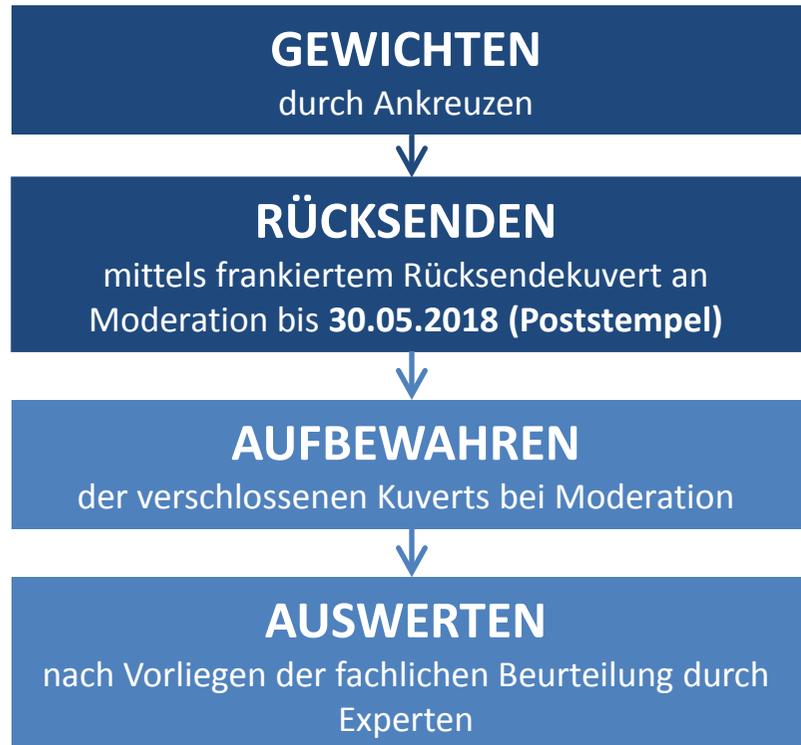
Gewichtung

Wie funktioniert die Gewichtung?



Gewichtung

Informationen zum Ablauf



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM **DB** NETZE **ÖBB**
INFRA

+

NAME: _____

FORUM: _____

Gewichtung ergänztes Hauptkriterium
(Mai 2018)

Fläche unwichtig extrem wichtig

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V)

Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 8. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit Herbst 2017
- ❖ Weiterentwicklung Kriterienkatalog aus dem EPR
- ❖ Möglichkeit der Gewichtung neuer Hauptkriterien
- ❖ **Erste Ergebnisse aus dem geologischen Erkundungsprogramm**
- ❖ Ausblick und nächste Termine

Geologisches Erkundungsprogramm - Erkundungsziele

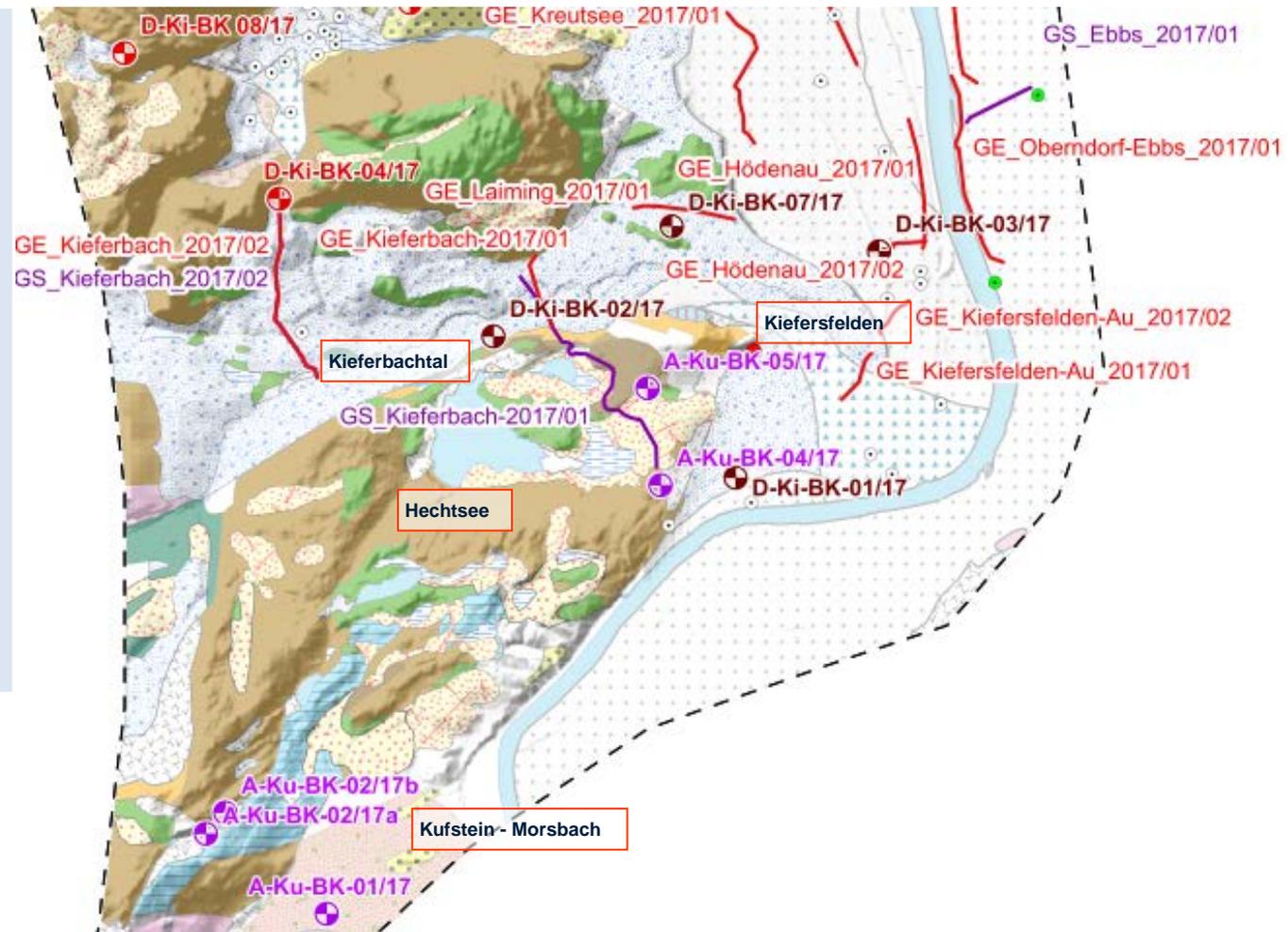
1. Ausbildung der Grund- und Bergwasserverhältnisse sowie Grundwasserstockwerke (z.B. Hechtsee, Pfrillsee, Längsee, Mühlauer Quellen, Haslachquellen, Blaue Quelle)
2. Charakteristik und Verbreitung der Lockermaterialien (Schotterterrassen, Seetone, Schwemmfächer, Moränenablagerungen)
3. Abgrenzung von geologischen Strukturen im Festgestein; Identifizierung / Verifizierung von Störungszonen im Festgestein
4. Felsschwellen in der Talflur

Geologisches Erkundungsprogramm – Ablauf

- ❖ Bestandsdatenerhebung, geologische Kartierung und Erkundungsplanung bis Sommer 2017; anschließend Ausschreibung und Vergabe der Leistungen
- ❖ Bohrbeginn in Deutschland durch ARGE Abt-Geomechanik am 15.01.2018
- ❖ Bohrbeginn in Österreich durch Fa. HABAU am 22.01.2018
- ❖ Messbeginn Geophysik in Österreich und Deutschland durch Fa. DMT am 09.04.2018; Infoveranstaltungen zur Geophysik am 21. und 22.03.2018
- ❖ Stand Bohrungen – Anfang Mai rund 80% abgeschlossen
- ❖ Stand Geophysik – Anfang Mai rund 30% abgeschlossen

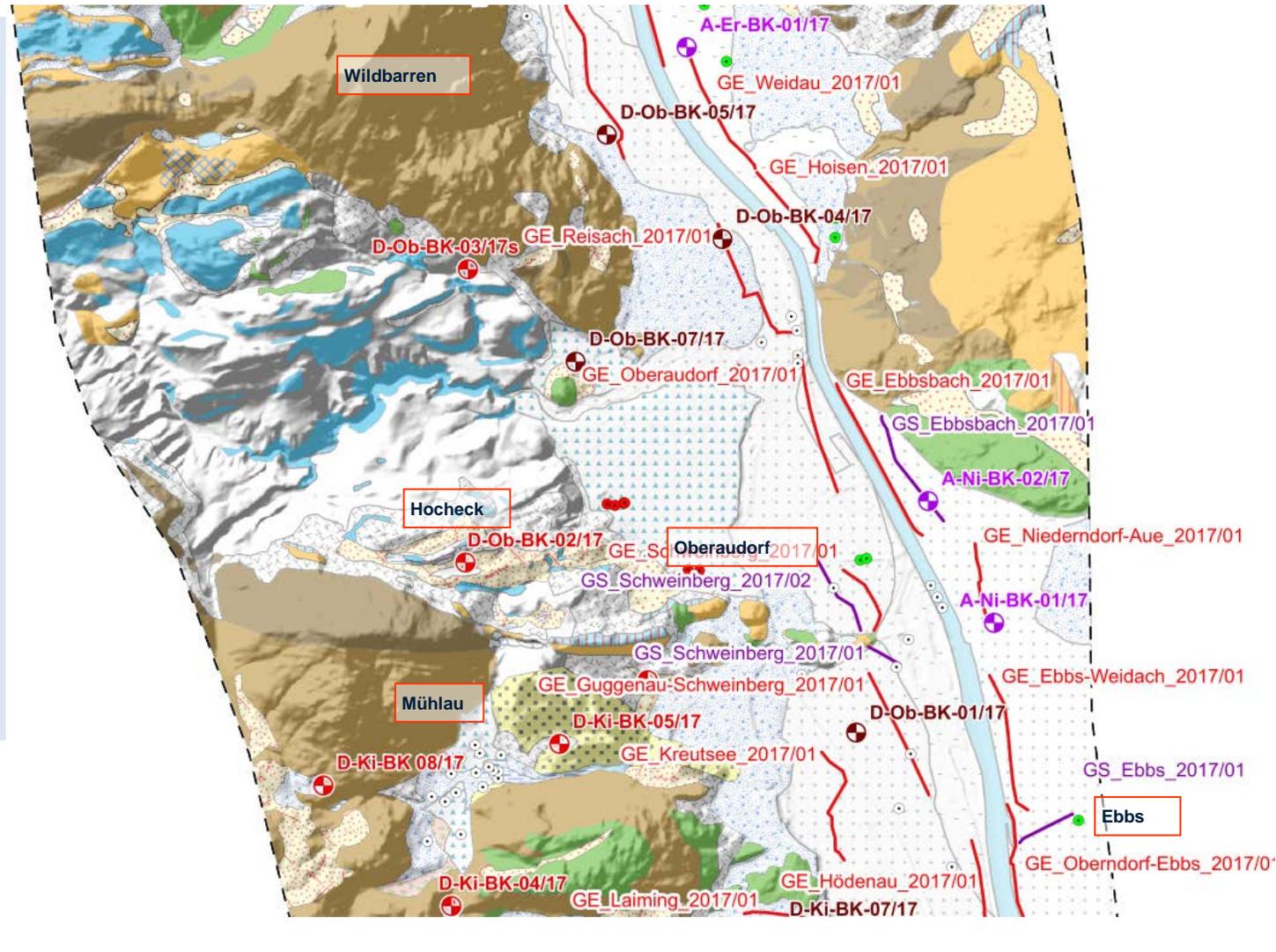
Erkundungsprogramm

- ❖ **Marblinger Plateau (Ku-01)**
- ❖ **Störungszone Kiefern bach (Ki-02)**
- ❖ Einzugsgebiet Mühlauer Quellen (Ki-04)
- ❖ Aufbau der Talflur bis 40 m (z.B. Ki-01 etc.)
- ❖ Verlauf des Festgesteins unter den Lockersedimenten der Talflur (Fli-04)
- ❖ Seetone der Talflur (Ra-02, Ne-02, Nu-02)



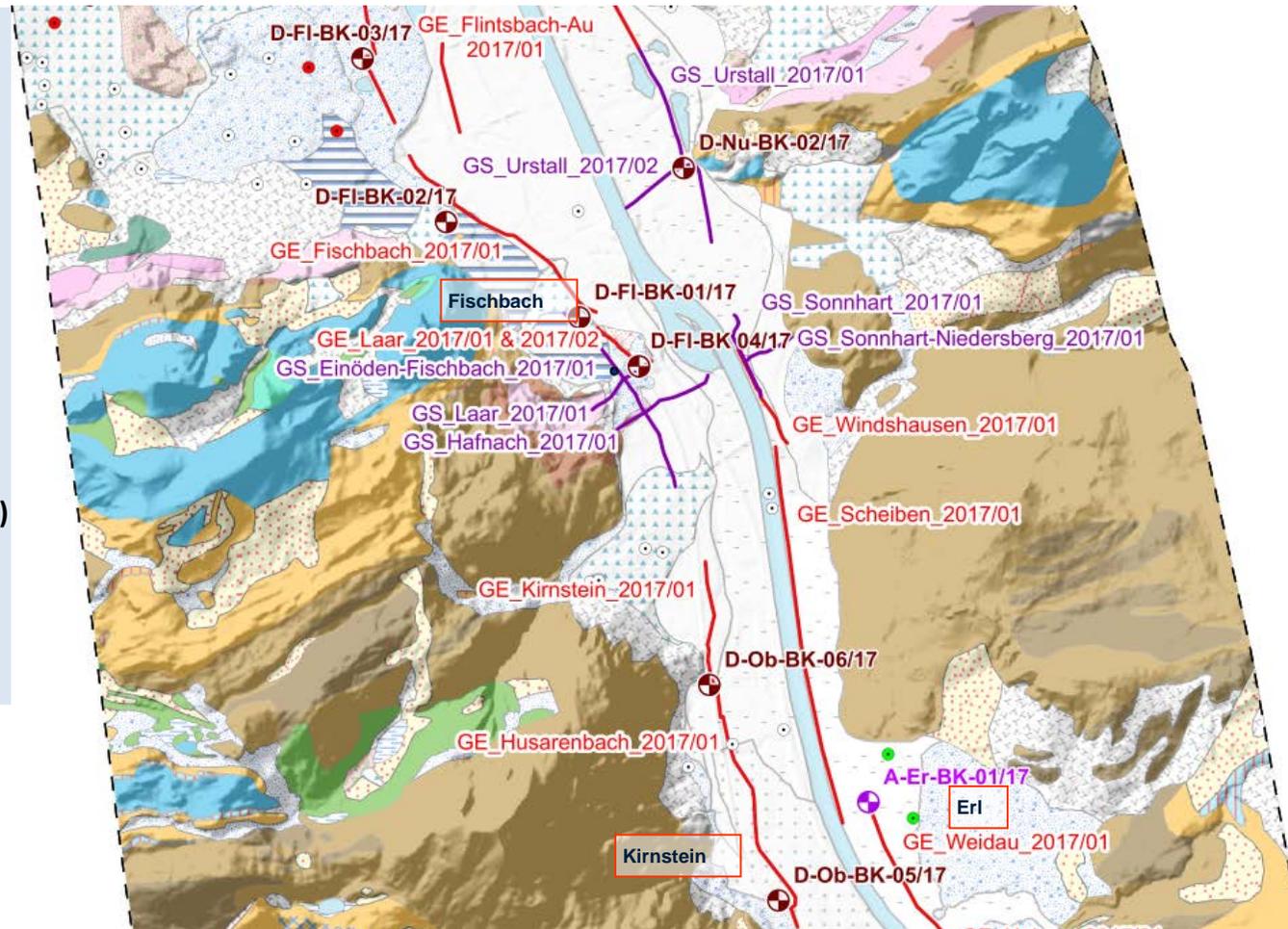
Erkundungsprogramm

- ❖ Marblinger Plateau (Ku-01)
- ❖ Störungszone Kieferbach
- ❖ Einzugsgebiet Mühlauer Quellen (Ki-04)
- ❖ Begrenzung der Jura-Mulde (Störungen?) und Hydrogeologie Haslacher Quellen (Ob-02, Ob-03)
- ❖ Aufbau der Talflur bis 40 m (Ob-04, Ob-05)
- ❖ Verlauf des Festgesteins unter den Lockersedimenten der Talflur
- ❖ Seetone der Talflur



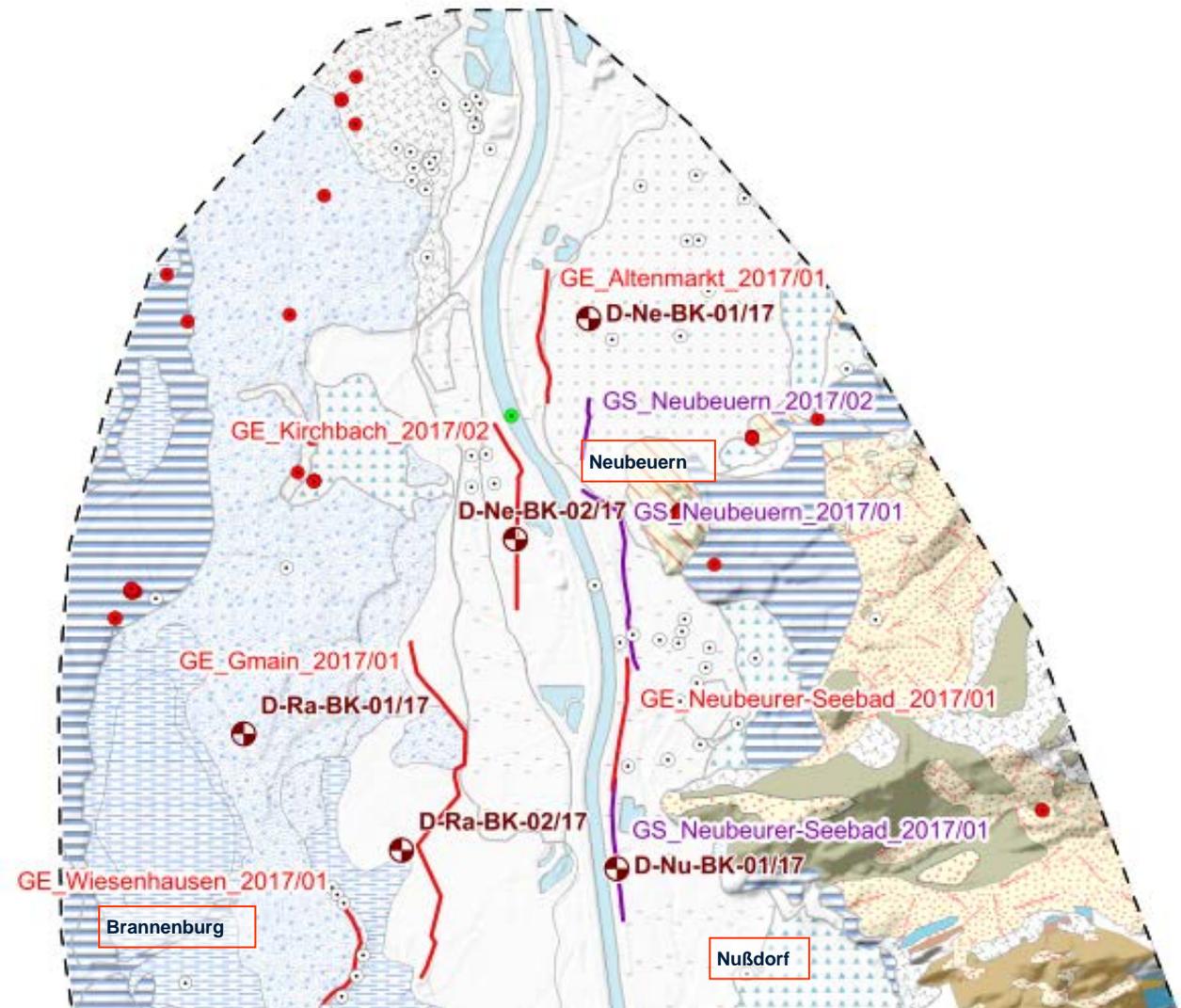
Erkundungsprogramm

- ❖ Marblinger Plateau
- ❖ Störungszone Kieferbach
- ❖ Einzugsgebiet Mühlauer Quellen
- ❖ Begrenzung der Jura-Mulde (Störungen?)
- ❖ Hydrogeologie Haslacher Quellen
- ❖ Verlauf des Festgesteins unter den Lockersedimenten der Talflur
- ❖ Aufbau d. Talflur bis 40 m z.B. (Ki-01, FI-01)
- ❖ Seetone der Talflur (Ra-02, Ne-02, Nu-02)



Erkundungsprogramm

- ❖ Marblinger Plateau
- ❖ Störungszone Kieferbach
- ❖ Einzugsgebiet Mühlauer Quellen
- ❖ Begrenzung der Jura-Mulde (Störungen?)
- ❖ Hydrogeologie Haslacher Quellen
- ❖ Verlauf des Festgesteins unter den Lockersedimenten der Talflur
- ❖ **Aufbau d. Talflur bis 40 m (z.B. Ki-01, FI-01)**
- ❖ **Seetone der Talflur (Ra-02, Ne-02, Nu-02)**



Bohrkerne Talflur

- sandige Kiese und Sande
- Siltige Tone (Rosenheimer Seeton)

D-Ob-BK 05/17



Bohrkerne Festgestein

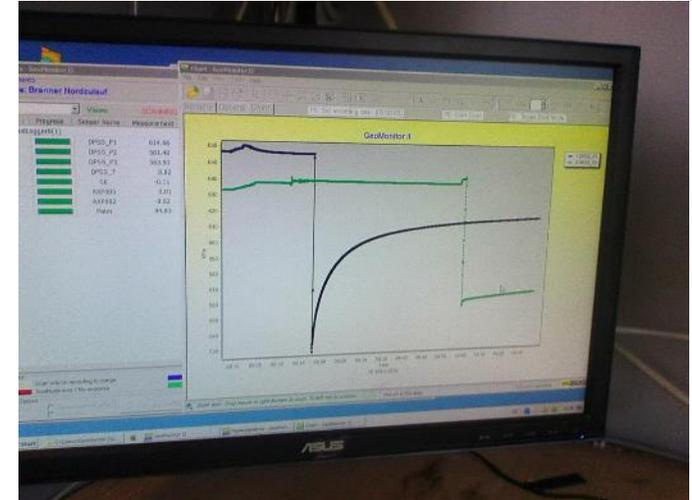
- Kalke, Kieselkalke
- Mergel, Tonstein
- Konglomerate, Sandsteine

D-Ob-BK 05/17



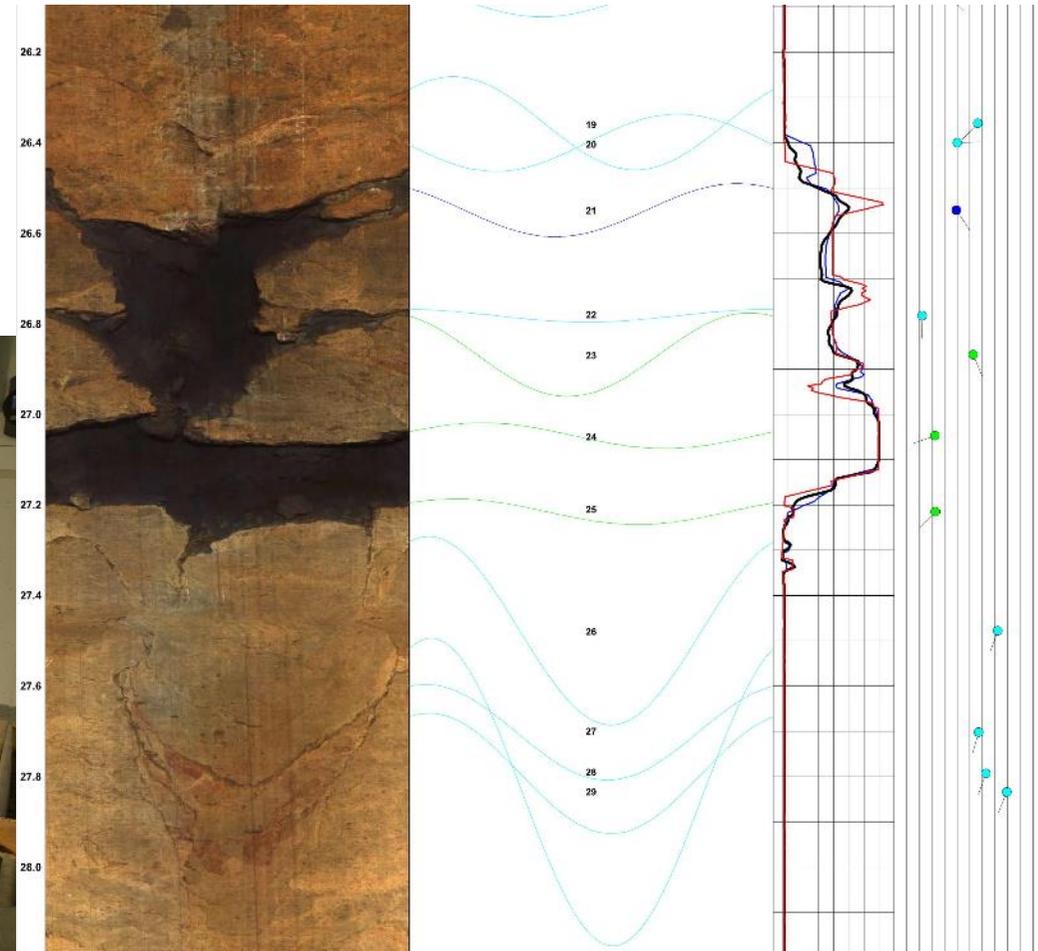
Geotechnische & Hydrogeologische Versuche

- Bohrlochaufweitung
- Pegelpumpversuch Hydropackertests



Bohrkernaufnahme & Auswertung

- Laufend während Erkundungen
- Bohrkernaufnahme
- Auswertung und Integration der Messergebnisse



Gemeindeforum

Tagesordnung 9. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldung zum Protokoll der 8. Sitzung
- ❖ Information & Austausch zu den Aktivitäten seit Herbst 2017
- ❖ Weiterentwicklung Kriterienkatalog aus dem EPR
- ❖ Möglichkeit der Gewichtung neuer Hauptkriterien
- ❖ Erste Ergebnisse aus dem geologischen Erkundungsprogramm
- ❖ **Ausblick und nächste Termine**

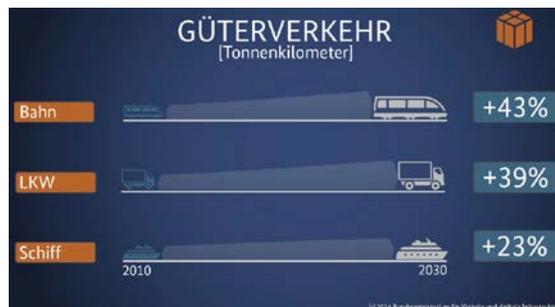
Ausblick und nächste Termine

- ❖ Vorstellung erster Entwürfe von Grobtrassen am 18. Juni nachmittags für **alle Mitglieder der Foren GPR+EPR**, nachfolgend Start der **Diskussion in den jeweiligen Foren** zu den ersten Grobtrassenentwürfen
- ❖ **Information der Öffentlichkeit** mit Planausstellungen zum Brenner-Nordzulauf inkl. Grobtrassen im Zeitraum Ende Juni bis Mitte Juli in mehreren Terminen in den Gemeinden der beiden Planungsräume, Vorbereitungen erfolgen in Abstimmung mit den Gemeinden
- ❖ Infotermin „Schallschutz bei der Deutschen Bahn“ am 17. Mai 2018 in Rosenheim
- ❖ Nächste Forenrunde Süd 1: Mittwoch **20.6., 19.00-21.00 Uhr, vrsl. Kufstein**

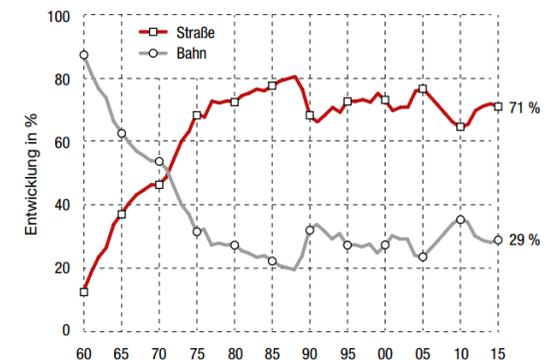
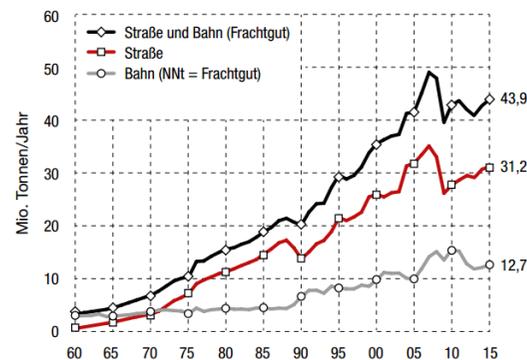
Exkurs Projekthintergründe

- ❖ Eine ausführliche Präsentation zum Thema Projekthintergründe – Zahlen, Daten, Fakten finden sie auf unserer Projekthomepage

Verkehrsprognose 2030 (BMVI)



Güterverkehr Brenner 1960-2015



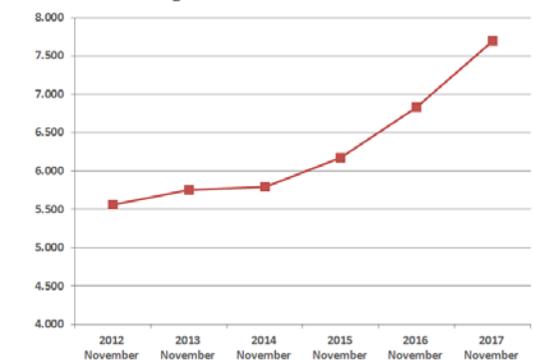
Zugzahlen pro Tag an der Grenze D/A

Jahr	SPFV	SPNV	SGV	Sonst.	Summe	Anmerkung
2016	52	43	88	2	185	Stand KW 14/2016
2025	64	48	190	-	302	Prognosezahlen Bedarfsplanüberprüfung 2010
2030	Prognosezahlen BVWP 2030 noch nicht veröffentlicht					
Szenarienstudie des BMVI am 06.03.2017 angekündigt mit Zeithorizont >2050						
BF Bestandsstrecke	40	48	52	-	140	Bemessungsfall (BF) für Trassenauswahlverfahren
BF Neubaustrecke	40	-	220	-	260	
	92	69	323	-	484	„Auslegungsfall“ BBT (400 Züge/Tag am Querschnitt Brenner)

Betriebsprogramm Bemessungsfall 400 Züge an der Grenze D/A – Prämissen

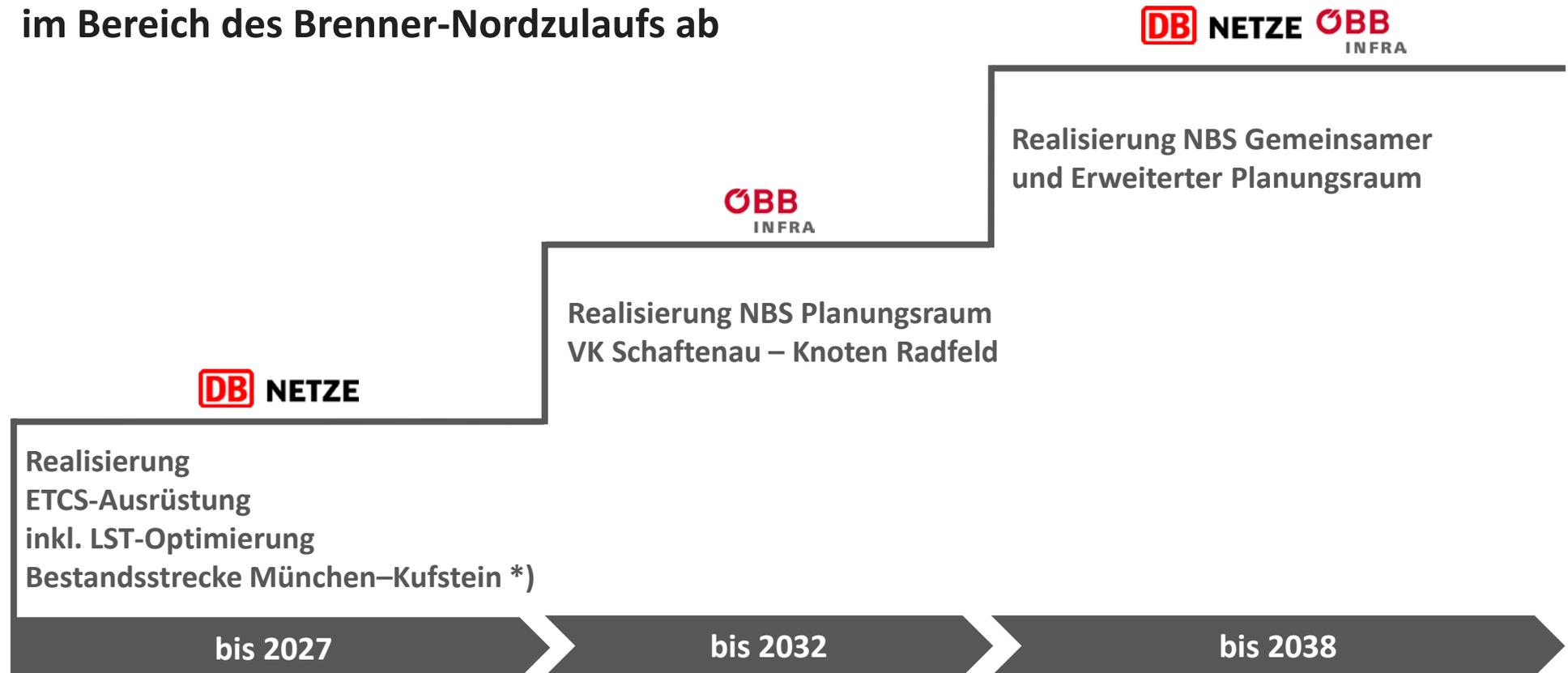
- Fernverkehr
 - Verdichteter Brenner-EC mit derzeitigem Haltemuster über die Bestandsstrecke
 - 3 Sprinterzugpaare auf der Brennerachse ohne Halt im gemeinsamen Planungsraum über die Neubaustrecke
 - Korridorverkehr Salzburg-Innsbruck ohne Halt im gemeinsamen Planungsraum überwiegend über die Neubaustrecke, vereinzelt aufgrund Haltemuster über die Bestandsstrecke
- Nahverkehr
 - kein Nahverkehr auf der Neubaustrecke
- Güterverkehr
 - Aufteilung zwischen Bestands- und Neubaustrecke analog Prognosezugzahlen 2025 des BVWP

Verkehrsentwicklung Straße (Mautstelle Schönberg) Anzahl Fahrzeuge



Der Brennerbasistunnel geht 2027 in Betrieb, der Brenner-Nordzulauf rund 10 Jahre später – was passiert im Inntal in diesem Zeitraum?

Die stufenweise Realisierung sichert die kapazitiven Bedarfe im Bereich des Brenner-Nordzulaufs ab



**) Finanzierung noch in Klärung*

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM